

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Wochenblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Rohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähnsdorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lanperisdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Müllig-Rothsch, Münzig, Neutirchen, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Röhrschorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiebewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Rohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unterkorf, Weistropf, Wilsdorp.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Verleger Hr. G. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pfg.

Druck und Verlag von Maria Berger & Friedrich, Wilsdruff. Für Politik und Feuilleton verantwortlich: Hugo Friedrich, für Verliches und den Inseratenteil: Maria Berger.

Inserationspreis 15 Pfg. pro viergespaltene Korpuszeile.

No. 61.

Dienstag, den 23. Mai 1905.

64. Jahrg.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Landstraße von Wilsdruff nach Klipphausen liegt bei dem Postamt in Wilsdruff aus.

Dresden, A., 19. Mai 1905.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
J. B. Gräper.

Der unterzeichnete Amtshauptmann wird
Freitag, den 2. Juni dieses Jahres,
mittags 12 Uhr,
im Gasthof zum Adler in Wilsdruff

Amtstag

abhalten, wozu die Herren Gemeindevorstände des Amtsgerichtsbezirkes Wilsdruff hiermit geladen werden.

Meißen, am 17. Mai 1905.

Vossow,
Amtshauptmann.

Aufgebot.

Amalie Theresie verw. Naumann, geb. Weber in Niederlöbnitz hat das Aufgebot der auf ihren Namen lautenden Aktie Nr. 278 des Rändlichen Spar- und Vorschußvereins für Röhrschorf und Umgegend über 300 Mk. beantragt. Der Inhaber dieser Aktie wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

30. November 1905,
vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte anderaumten Aufgebotstermine seine Rechte bei Gericht anzumelden und die Urkunde vorzulegen, andernfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Wilsdruff, den 12. Mai 1905.

Königliches Amtsgericht.

S. R. 41/05.

Bekanntmachung.

Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich August soll am Vorabend,

Eine deutsche Heldentat in Südwestafrika.

Die Kolonne unter Major Meister hatte am 2. Januar bei Groß-Nabas ein heftiges Gefecht mit den von Hendrik Witbooi selbst befehligten Hottentotten zu bestehen. Die deutschen Truppen waren 190 Mann und 4 Geschütze stark, der auf einem Höhenzug verschanzte Feind zählte 1000 bis 1100 Gewehre. In einem dem „Militär-Wochenblatt“ ausgehenden Berichte heißt es:

Die Truppen verbrachten die Nacht, das Gewehr im Arm, in der Schützenlinie, jeder zweite Mann durfte schlafen; aber vor brennendem Durst vermochten nur wenige den ersehnten Schlummer zu finden. Der Morgen des 3. begann zu grauen, als das Gefecht auf beiden Seiten lebhaft von neuem entbrannte. Ein heißer Tag hatte wieder begonnen; die Sonne brannte auf die am Boden liegenden Schützen glühend hernieder und vermehrte die Qualen des Durstes. Schon in den ersten Morgenstunden wurden einzelne Leute vor Erschöpfung und Durst in der Schützenlinie bewußtlos.

Im Laufe des nachmittags gestaltete sich die Lage immer ernster.

Die Geschützmunition begann auszugehen, die Bedienung der Geschütze war stark gelichtet, und nur noch von Zeit zu Zeit feuerte eins von ihnen. Das feindliche Feuer nahm an Heftigkeit zu, der Gegner schien über eine große Munitionsmenge zu verfügen. Die Verluste steigerten sich, namentlich bei der 5. Kompanie und der Batterie. Alle irgend entbehrlichen Pferdehalter wurden zur Ausfüllung der Lücken in die Front geholt. Der Zustand der in der prallen Sonne in nahezu 30-

stündigem, ununterbrochenem Kampfe liegenden, halbverdursteten Schützen begann bedenklich zu werden. Mehrere Leute hatten bereits angefangen, das aufgefangene Blut getöteter Pferde zu trinken. Eine Anzahl Hirschschläge war schon eingetreten, einzelne Leute wurden vor Durst wahnsinnig; hier und dort stürzten sie, bellierend und Gebete ausstöhnend, vor, um die Wasserstelle allein zu stürmen. Sie häßten diesen Versuch mit dem Leben, am nächsten Tage fand man ihre Leichen vor der Front. Der Feind höhnte noch obendrein die Halbverdursteten, indem er, die eigenen, wohlgefüllten Wasserfässer einporhaltend, laut hinüberrief: „Deutschmann sehr durstig — gutes Wasser hier.“

Als Major Meister gegen Mittag die Kompanieführer zu einer Besprechung zu sich befaß, rannte der Oberleutnant von Bodenberg, der vor Durst und Erschöpfung in irren Zustand versallen war, trotz des Zurufs seiner Leute bellierend in den Feind und wurde am 4. von mehreren Kugeln durchbohrt, tot aufgefunden. Am meisten hatten die Verwundeten zu leiden, die noch nicht hatten in Sicherheit gebracht werden können und nun in der glühenden Sonne versärrteten. Einzelne Verwundete boten in ihren wüsten Delirien Unsummen für einen Schluck Wasser. Der Feldprediger Schmidt, der die Abtheilung begleitet hatte, fand den Verwundeten und Sterbenden voll Aufopferung bei, sprach ihnen zu und suchte sie zu beruhigen.

Um Mittag erlitten dem Major Meister die Lage sehr ernst. Kampffähige Leute aus der Schützenlinie zu nehmen, um nach Wasser zu suchen, war bei der Ueberlegenheit des Feindes nicht möglich, hier war jedes Gewehr dringend nötig. Durch Versprechen sehr reicher Ge-

schänke gelang es ihm schließlich nach vieler Mühe, einige Eingeborene zu bewegen, im Flußtal weiter rückwärts nach Wasser zu suchen.

Es war inzwischen 2 Uhr nachmittags geworden. Die Bedienungsmannschaften des rechten und linken Flügelsgeschützes sowie die daneben liegenden Schützen der 4. und 5. Kompanie waren sämtlich gefallen oder verwundet. Dies veranlaßte den Feind, zur Wegnahme der Geschütze einen Vorstoß zu machen. Als der Führer der 7. Kompanie die Gefahr für das rechte Flügelschütz bemerkte, ließ er den linken Flügelschütz im feindlichen Feuer links schwenken. Das Feuer dieses Zuges brachte hier den feindlichen Anlauf zum Stehen und zwang den Gegner bald darauf, in seine alte Stellung zurückzugehen. Ernster war der Kampf um das linke Flügelschütz. Bei dem Versuch, dieses zurückzuziehen, wurde der bereits am Arm verwundete Leutnant Semper durch einen Schuß in den Unterleib getötet. Leutnant v. Seutter mit einigen Leuten der 5. Kompanie, sowie Unteroffizier Köhler und der Befreite Schulz vom Nachbargeschütz eilten herbei und zogen das Geschütz schleunigst zurück. Jetzt stürzte sich der Feind auf das verlassene, daneben stehende Geschütz, um dieses wegzunehmen. Leutnant von Seutter sprang jedoch sofort mit seinen Leuten herbei, und nach hartnäckigem Ringen gelang es ihm, die Hottentotten zum Rückzug zu zwingen und auch dieses Geschütz in Sicherheit zu bringen. Die mißlungenen Vorstöße hatten dem Gegner zahlreiche Verluste gekostet. Nach diesem aufregenden Vorfalle der Kampf auf beiden Seiten an Heftigkeit nach, und das Feuer wurde nur noch matt unterhalten. Es trat ein Zustand fast bewußtloser Erschöpfung ein, und die Widerstandskraft der mit dem Mute der Verzweiflung Ringenden

Mittwoch, den 24. Mai d. J., nachmittags 1/2 8 Uhr, im Gasthaus zum Lindenschlößchen, hier, ein öffentlicher Sommers abgehalten werden, zu dessen Besuch hiermit ergebenst eingeladen wird.

Wilsdruff, am 22. Mai 1905.

Der Stadtrat.
Kahlenberger, B.

Bekanntmachung.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Königs Friedrich August am 25. d. M. findet früh 7/7 Uhr Mevulle und von 11—12 Uhr vormittags Platzmusik durch die Stadtmusikkapelle statt.

Aus Anlaß dieses Festtages ergeht hiermit an die hiesige Einwohnerschaft die Bitte, durch Beflaggen der Häuser an diesem Tage ihrer Teilnahme Ausdruck zu verleihen.

Der Stadtrat.
Kahlenberger.

Schule zu Wilsdruff.

Am Geburtstage Sr. Majestät des Königs, Donnerstag den 25. Mai, findet vorm. 10 Uhr eine

öffentliche Schulfest

in der Turnhalle statt. Zu zahlreichem Besuche dieser Feier ladet die geehrten städtischen, königlichen und kaiserlichen Behörden, die Eltern der Kinder und alle Freunde der Schule hierdurch ganz ergebenst ein

Wilsdruff, am 22. Mai 1905

Thomas, Schuldirektor.

Holzversteigerung, Charandter Staatsforstrevier.

Gasthof „zur Tanne“ in Charandt, Montag, den 29. Mai 1905, vorm. 10 Uhr: 151 h. u. 2725 w. Stämme, 174 h. u. 853 w. Stücker, 45 w. Drehstangen, 4,5 rm h. u. 59,5 rm w. Brennweite, 37 rm h. u. 50 rm w. Brennknüppel, 3,5 rm h. u. 0,5 rm w. Zaden, 15 rm h. u. 22,5 rm w. Nette, 362 rm w. Stöße; Kahlschläge in Abt. 11, 27, 50 und Einzelhölzer in Abt. 11, 13, 27, 32, 33, 50, 63.

Kgl. Forstrevierverwaltung und Kgl. Forstrentamt Charandt, am 19. Mai 1905. Morgenstern.

g. 11/11. 10.
nd Besta von
nltz 96